

Name: \_\_\_\_\_ Gruppe: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,

in Kapitel 6 *Die Kamikaze-Bomber* haben Sie erfahren, dass bestimmte Medikamente in einem noch viel kürzeren Zeitraum zu seelischer und körperlicher Abhängigkeit führen können als Alkohol.

Selbst wenn Sie als Alkoholiker bislang wenig Berührung mit diesen Medikamenten hatten, besteht bei ihrer Einnahme für Sie ein unkalkulierbares Risiko eines Rückfalls bzw. einer Suchtverlagerung. Trotzdem verschreiben leider immer noch viele Ärzte diese Medikamente auch bei Suchtkranken. Ein offenes und vertrauensvolles Gespräch über dieses Thema mit jedem Sie künftig behandelnden Arzt ist daher ein wichtiger Bestandteil Ihrer Abstinenz.

Wir wollen Ihnen jetzt Gelegenheit geben, über Ihren bisherigen Umgang mit suchtgefährlichen Medikamenten nachzudenken und sich auf ein Gespräch mit den Sie künftig behandelnden Ärzten vorzubereiten.

#### **Folgende Medikamente haben ein Suchtpotential**

**Schlafmittel** (z. B. Betadorm, Dalmadorm, Eatan N, Ergocalm, Flunitrazepam, Halcion, Imeson, Lendormin, Loretam, Mogadan, Noctamid, Norkotral, Novanox, Planum, Radedorm, Remestan, Rohypnol, Somnubene, Staurodorm, Stilnox)

**Beruhigungsmittel** (z. B. Adumbran, Auxiolit, Bromazanyl, Bromazep, Demetrin, Diazepam, Durazanyl, Faustan, Frisium, Gewacalm, Tityl, Lexotanil, Libirum, Lorazepam, Nobriam, Noctazepam, Normoc, Oxazepam, Praxiten, Psychopax, Radepur, Rudotel, Seresta, Sigacalm, Tafil, Tavor, Temesta, Tranquase, Tranxilium, Uskan, Valium, Valocardin, Xanor, Ximoran)

**Fast alle Schmerzmittel** (z. B. Alodan, Azur comp Supp, Combaren, Contraneural, Dolantin, Dolomo TN, Dolviran, Fortral, Gelonida, Heptadon, Lonarid, Migräflux, Nedolon, Optalidon, Pilfor, Polamidon, Temgesic, Thomapyrin, Togal, Tramadol, Treupel, Valeron, Vendal retard, Vivimed)

**Aufputschmittel/Appetitzügler** (z. B. AN1, Antiadiposium X 112, Autonic 200, Boxogetten S, Coffein, Coffeinum, Captagon, Envetin, Ephedrin knoll, Fugoa N, Hallo-Wach N, Katoovit N, Medikinet, Percoffedrinol N, Pervitin, Reactivan, Recatol N, Regenon, Risatarun, Ritalin, Rondimen Senior 20, Schlank Dragees, Tradon, Vencipon, Vita Schlanktropfen)

#### **Distraneurin**

**Alkoholhaltige Arzneimittel** (z. B. Aktivanad N, Baldrian-Tinktur, Biovital N, Buerlecithin, Doppelherz, Hetterich, Melissengeist, Klosterfrau Melissengeist, Tai Ginseng, Vita Buerlecithin, Voltax)

Weil darüber hinaus auch noch andere Medikamente ein Suchtpotential enthalten können, sollten Suchtkranke grundsätzlich keine Medikamente ohne Wissen ihres behandelnden Arztes einnehmen.

Kreuzen Sie bitte für jedes Medikament die auf Sie zutreffende Umgangsform an! (Pro Medikament können mehrere Umgangsformen auf Sie zutreffen.)

Medikament	Gebrauch			
	Noch nie genommen	Längere Zeit vom Arzt verschrieben	Ohne Ver- schreibung genommen	In Stresssitu- ationen oder zur Bewälti- gung seelischer Probleme ge- nommen
Bitte bei jeder Medikamentengruppe den genauen <b>Namen</b> der von Ihnen mindestens einmal eingenommenen Medikamente sowie die <b>Tagesdosis</b> und den Zeitraum der Ein- nahme angeben.				
Schlafmittel:				
Beruhigungsmittel:				
Schmerzmittel:				
Appetitzügler/ Abführmittel:				
Distraneurin:				
Aufputzmittel:				
Medikamente mit Alkohol:				
Sonstige Psychopharmaka:				



Es ist für einen Abhängigen nicht immer ganz einfach, offen mit seinem Arzt über den künftigen Umgang mit Medikamenten zu reden. Oft drängt die Zeit, oder man fühlt sich zu befangen. Es empfiehlt sich daher, sich auf ein solches Gespräch rechtzeitig vorzubereiten. Notieren Sie bitte möglichst genau, worüber Sie mit den unten aufgeführten Ärzten sprechen wollen.

- (1) Worüber werde ich als Suchtkranker mit meinem bisherigen/künftigen **Hausarzt** sprechen?

Wann werde ich dieses Gespräch führen?

- (2) Worüber werde ich als Suchtkranker mit meinem bisherigen/künftigen **Zahnarzt** sprechen?

Wann werde ich dieses Gespräch führen?

- (3) Falls ich künftig einmal stationär im **Krankenhaus** behandelt oder operiert werden muss, worüber werde ich als Suchtkranker mit den mich dann behandelnden Ärzten sprechen?